

der  
**Alt-Hastedter  
Gemeindebrief**



seit 1862

**Sommer 2024**

*"Da ist Musik drin ..."*

**Aus dem Inhalt:**

Gruß der Pastorin .....	2
Titelthema .....	3-10
Hastedter Kooperation .....	11-12
50-Jahr-Andacht und Abschied von der Ida-Spatz-Gruppe.....	12-13
Hastedter Kooperation .....	14-21
Kirchenmusik .....	14-15
Gottesdienste .....	16-17
Aus der Gemeinde .....	22-26
Aus den Kirchenbüchern ....	26
Gruppen und Angebote .....	27



Liebe Hastedter:innen,

„Da ist Musik drin“, sagen manche, wenn etwas Gewinn verspricht, Schwung hat, positive Energie ausstrahlt. Musik drin, das zieht an. Da pulsiert das Leben. Es juckt in den Füßen.

Wenn in einem Konzertsaal nach der gespannten Stille, in der alle noch einmal Luft holen, die erste Note erklingt, füllt sie nicht nur den Raum. Sie findet einen Anker in den Menschen, berührt sie, verbindet sie und öffnet einen Raum zwischen Himmel und Erde. Deswegen hat die Musik auch im Glauben einen besonderen Ort. Weil sie zur „Klangrede“ mit Gott wird, eine Ahnung vom Unsagbaren vermittelt, dem Unaussprechlichen eine Stimme gibt – auch wenn die Geschmäcker da natürlich sehr unterschiedlich sind! Darüber, ob und welche Musik dem Glauben angemessen Ausdruck verleiht, hat es zu allen Zeiten Streit gegeben. Martin Luther etwa wollte mit dem christlichen Umdichten von bekannten Volksliedern den Glauben für viele Menschen zugänglich machen, anderen Reformatoren wie Zwingli oder Calvin erschien die Musik als Ablenkung vom reinen Wort. Schließlich hatte die Musik bei ihnen einen schlechten Ruf, denn man sang auch in Kneipen und diese Lieder galten als anrühlich.

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ (Psalm 98,1) – dieses Psalmwort, das die Rettung und Heimkehr der nach Babylon verschleppten Israeliten be-



Bild: Peter H auf Pixabay

singt, begleitet uns in den Gottesdiensten der Osterzeit. Gottes Handeln wird als wunderbar erlebt und deswegen braucht es neue Lieder statt der alten Leier – nebenbei bemerkt: „neu“ heißt hier so viel wie „Lieder der Befreiung“, während die „alte Leier“ der Unterdrückung und dem Tod das Wort redet. Freiheitslieder können natürlich auch in die Jahre kommen und sind dabei immer noch „neu“, denn: Da ist Musik drin! Töne von Freiheit und Leben. Solche Musik steckt im Glauben, behaupte ich.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre und Eure Pastorin

*Wolke Winkle*

## 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Unser evangelisches Gesangbuch hat eine 500 Jahre lange Geschichte. 1524 wurde das erste Gesangbuch gedruckt. Es enthielt acht Lieder, vier der Lieder stammten von Martin Luther. Seit der Reformation wird im Gottesdienst auf deutsch gesungen.

1529 erscheint das Wittenberger Gesangbuch. Mit ihm fand das Gesangbuch zu einem Inhalt und einer Form, das in vieler Hinsicht auch noch heute prägend ist. In Aufmachung und Format entspricht das Gesangbuch den ebenfalls 1529 erschienenen Ausgaben von Katechismus und Betbüchlein. Gesangbuch, Katechismus und Betbüchlein bildeten das „Hauspaket“ für die Frömmigkeit mündiger Christen.

Luther war davon überzeugt, dass Singen ein frommer Weg zu Gott ist. Durch den Gesang soll das Wort Gottes unter den Menschen bleiben. Zunächst hatten nur wohlhabende Menschen ein Gesangbuch, während Ärmere und weniger gebildete Menschen die Lieder, die ihnen die Schulmeister und Kantoren beibrachten, auswendig lernen mussten. Doch mit der Schulbildung wuchs auch der Wunsch nach Büchern. Im 19. Jahrhundert besaß nahezu jede Familie ein Gesangbuch, nicht nur als Liedersammlung, sondern als Erbauungsbuch für alle Tage, Jahreszeiten, Feste, Glauben und Zweifel, Leben und Tod. Seine Blütezeit erlebte das Gesangbuch in der Barockzeit. Paul Gerhardt spendete den Menschen mit seinen Liedern Trost und Hoffnung, die sie angesichts der Grauen und Entbehrungen durch den 30-jährigen Krieg auch brauchten.

Eine erste nationale Ausgabe kam erst nach dem 2. Weltkrieg heraus. Das Evangelische Gesangbuch wurde erst 1950 eingeführt. 1994 erschien das heutige Gesangbuch, modernisiert und um neuere Lieder ergänzt.

Seit 2019 arbeitet eine Kommission an einer Überarbeitung des jetzigen Gesangbuchs, es soll 2030 neu erscheinen. Es soll in etwa 500 Lieder umfassen. Alle Liedepochen sollen adäquat vertreten sein, ebenso soll es Lieder aus der Ökumene enthalten. Zusätzlich soll es für die jeweiligen Regionen Liederbücher geben, so auch ein regionales Gesangbuch für die Landeskirchen im Norden mit 100 Liedern. Vier Themen werden dabei eine Rolle spielen:

Neben der Lage am Meer und der Bedeutung des Wassers soll es eine Rubrik „Ökumene und Partnerschaft“ geben, mit Liedern aus Dänemark, Schweden, Polen und dem Baltikum. Auch plattdeutsche Lieder sollen aufgenommen werden. Der vierte Themenkreis im Regionalteil soll Lieder enthalten, die von TheologInnen und MusikerInnen aus Norddeutschland geschrieben und komponiert wurden. Auch soll es eine App mit bis zu 2500 Liedern geben.

Heute gibt es insgesamt etwa 8000 evangelische Gesangbücher, die sich im Gesangbucharchiv der Universität Mainz befinden. Es sind überwiegend deutschsprachige Gesangbücher beider christlichen Konfessionen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Annette Carstens

## Musik in der Bibel

Musik ist aus dem Leben wohl kaum wegzudenken. Vom ersten Einschlaflied über die liebsten Kinderlieder zu den Bands, die einen durch die Jugend begleitet und über den ersten Liebeskummer hinweggerettet haben... Jedes Leben hat seinen ganz eigenen Soundtrack. Mit Musik lässt sich manches ausdrücken, wofür Worte allein nicht genug sind.

### Hoch- und Tiefpunkte

So sind es auch in der Bibel die besonderen Tiefpunkte und die besonderen Höhepunkte des Lebens, die besungen wurden. Trauer, Klage, Furcht, Freude, Erleichterung und Dankbarkeit – mit diesen Zutaten und mit Gott als Adresse sind die Lieder in der Bibel zu Gebeten geworden, aufbewahrt im Buch der Psalmen. Aber es gibt auch Tiefpunkte, die so schlimm sind, dass der Gesang nicht über die Lippen kommen mag. Als Menschen, die aus ihrer Heimat verschleppt wurden, sagen die Israeliten „Unsere Harfen hängten wir in die Weiden; wir mochten nicht mehr auf ihnen spielen.“ (Psalm 137,2).

### Mirjam mit der Pauke vorweg

Ganz anders klingt das Befreiungslied, das zum Auszug aus der ägyptischen Sklaverei angestimmt wurde: „Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.“ (2. Buch Mose 15,21).

### Posaunen vor Jericho?

Als Ausdruck intensiver Gefühle kommen Gesang und Musik in den Blick, aber auch als etwas, das die Stimmung von Menschen beeinflusst. Es gilt zwar als archäologisch widerlegt, dass die Stadtmauern Jerichos aufgrund von Posaunenklängen und dem Geschrei des Volkes eingestürzt seien (Josua 6). Aber es lässt sich aus der Erzählung schließen, dass Instrumente auch im Krieg benutzt wurden, um die Gegner mit Lautstärke einzuschüchtern. Hier wird eindeutig „Stimmung gemacht“!

### „... ,damit es besser mit dir werde.“ – die therapeutische Wirkung von Musik

Stimmung machen geht aber auch anders: Der Harfenspieler David – später wird er König – wird an den Hof von König Saul geholt, weil Saul unter depressiven Verstimmungen und cholerischen Ausbrüchen leidet – und mit ihm ein ganzes Königshaus. David spielt für Saul und die Musik tut ihm gut. Was ihm sonst das Gemüt verdunkelt, verliert die Macht über ihn. (1. Samuel 16,14–21)

### „Meine Seele erhebt den Herrn“ – Maria singt vor Glück

Einen besonderen Höhepunkt im Leben besingt Maria, die Mutter Jesu. Sie hat von ihrer Schwangerschaft erfahren und dass ihr Kind der Sohn Gottes genannt werden wird. Dass dies ausgerechnet ihr, einem ganz normalen Mädchen, geschieht, lässt sie ein Lied auf Gottes Barmherzigkeit anstimmen: „Denn er hat

große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.“  
(Lukas-Evangelium 1,49).

### *Singend glauben*

Im Singen und Musizieren kommt in der Bibel die ganze Bandbreite menschlicher Erfahrung zum Ausdruck: Grundvertrauen

und Furcht, Staunen und Erschrecken, Trauer, Dank, Trostgefühl und Sehnsucht. Musik berührt die Seele und die berührte Seele wendet sich in der Musik Gott zu.

*Wibke Winkler*

### *„Bis hierher ...“ oder: Was ein Kirchenlied mit dem Fernseher zu tun hatte.*

In den 1960er Jahren begann der Mittwoch für uns Schülerinnen des Gymnasiums Lünen verbindlich mit einem Kirchenbesuch in der ersten Stunde. Den Gottesdienst hielt unser alter Herr Pastor, der auch unser Religionslehrer war und stets ein wachsames Auge auf seine „Schäfchen“ hatte. Ich hockte mit meinen Freundinnen Inge und Karola meist geduckt und etwas verborgen vor seinem strengen Blick in einer hinteren Reihe, in der wir leise schwatzend seine Predigt (und die obligatorischen Mahnungen) über uns ergehen ließen.

Einmal sangen wir stehend zum Eingang „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ (Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen von 1961, Nr. 252). Als wir wieder in der Reihe saßen, flüsterte Inge, die uns immer einen Schritt voraus war, dass sie kürzlich mit ihrem Vater einen lustigen Film gesehen hätte. Inges Eltern waren die ersten im Dorf, die einen Fernseher besaßen, und natürlich beneideten wir unsere Freundin um die „Flimmerkiste“, die bei ihnen im heimischen Wohn-

zimmer stand. Ja, und in diesem Film, fuhr Inge aufgeregt und leise kichernd fort, hätten Gefangene mit dem Gefängnis-Pastor eben dieses Lied gesungen. (Es handelte sich, was wir damals nicht wussten, um eine Szene aus dem „**Hauptmann von Köpenick**“ mit dem populären Heinz Rühmann in der Hauptrolle des Schusters Wilhelm Voigt von 1956.)

Karola prustete los, und auch ich konnte mir das Lachen nicht verbeißen. Beim Ausgang wurden wir von unserem Herrn Pastor angehalten: „In der Kirche lacht man nicht!“, wies er uns verärgert zu recht. „Und warum“, widersprach ihm die aufmüpfige Inge, „erzählen Sie uns dann immer von der ‚Fröhlichen Botschaft‘?“ Der Pastor schien tatsächlich einen Moment verduzt. „Es heißt die ‚Frohe Botschaft‘“, schaffte er es noch unsere schlagfertige Freundin zu verbessern. Wir schnappten unsere Ranzen und stürmten vergnügt davon.

*Ursula Overhage*

## Musikinstrumente in der Bibel

In Psalm 150 heißt es in den Versen 3-5:

**Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!  
Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten  
und Pfeifen!  
Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden  
Zimbeln!**

Allein diese 3 Zeilen sind voll von Musik.

Die Posaune, die hier als erstes erwähnt wird, ist natürlich nicht mit unserer heutigen Posaune zu vergleichen. Martin Luther schrieb bei seiner Bibelübersetzung „Posaune“. Der Ursprung waren aber antike Blasinstrumente. Das Schofar / Schofarhorn ist das Horn eines Widders oder eines Kudus (Antilope). Dieses Blasinstrument aus dem Altertum wurde als Signalinstrument eingesetzt und hat in Form und Funktion bis heute überlebt. Es kommt noch heute in Synagogen als liturgisches Instrument zum Einsatz.

In Psalm 150 wird zwar nicht das Instrument Trompete genannt, aber an vielen anderen Stellen, so auch im Psalm 98,6. Dort werden wir ebenfalls dazu eingeladen, mit Musik Gott zu loben. Es heißt in den Versen 1 + 4-6:



König David mit Harfe  
(Marc Chagall (1956))



Oben Silbertrompete aus Tutanchamuns Grab, unten passgenauer bemalter Holzstab, der zum Schutz vor Beschädigungen der dünnwandigen Röhre beim Transport hineingesteckt wurde.(mond.wikimedia.org)

**Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. ...**

**Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!**

**Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!**

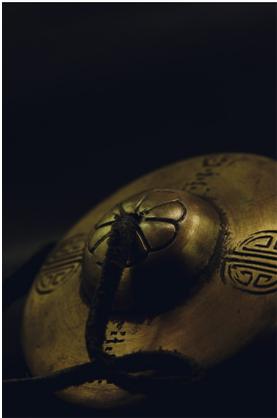
**Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!**

Die Ägypter spielten vor 3500 Jahren trompetenartige Instrumente aus Metall, einem langen dünnen Rohr mit Schalltrichter. Der Name dieser Chazozerah-Instrumente bedeutet „versammeln“ (chazar) und so wurden diese Instrumente auch eingesetzt, zu feierli-

chen Anlässen, Festen des Volkes oder auch als Signalinstrument im Krieg. Im 4. Mose, 10 lässt sich eine Anweisung Gottes an Mose nachlesen, welche Bedeutung und Aufgaben das Blasen der Trompeten besitzt: „Mache dir zwei Trompeten von getriebenem Silber und gebrauche sie, um die Gemeinde zusammenzurufen und wenn das Heer aufbrechen soll. ...“ In den weiteren Zeilen lesen wir, für welche Anlässe die 2 Trompeten zusammen geblasen werden und wann nur eine Trompete bzw. wann laut trompetet werden soll (wenn das Heer aufbrechen soll) und im 7. Vers heißt es: „Wenn aber die Gemeinde zu versammeln ist, sollt ihr nur blasen und nicht laut trompeten.“

Die in den Psalmen und anderswo mehrfach genannten Pfeifen sind Flöten-Instrumente, also Holzblasinstrumente.

Mit Psalter ist das Psalterium gemeint, ein Saiteninstrument, das mit den Fingern gezupft wird und zur Begleitung von Gesang verwendet wurde. Es ist die Urform von Zither und antiker Harfe. Die Winkelharfe kann man zum Spielen in die Armbeuge nehmen. In der Kunst und in Kirchenfenstern wird oft König David mit einer Winkelharfe abgebildet.



Zymbeln  
(Thorsten Storm Pixabay)

Die Zymbeln sind kleine metallene Schellen, die zusammengeschlagen werden und die mit einem hellen, klirrenden Ton Gottesdienste eröffnet haben oder später als Zeichen für den Beginn des Chorgesanges dienten.



Aulos-Spieler, ca. 480 v.Chr.  
(aus der Nekropole Gaggera bei Selinunt/Sizilien)

Instrumentalspiel, Gesang und Reigen/Tanz bilden eine Einheit als Ausdruck der Gemeinschaft.

Ruth Drefahl

### Konzertankündigung

**Sonntag, 15. September – 17.00 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche  
Obertonkonzert mit Arte Sonores**

**Obertongesang und Klänge verschiedener Instrumente wie  
Monocorde, Didgeridoo, Tambuca, Windharfe, Obertonflöte, Gong u.a.**

**Gisela Tjarks (Bremerhaven) - Markus Ohlef (Göttingen)  
Thomas Reimann (Salent) - Sigrid Leger (Bremen)**

*Ich mache gerne Musik, weil es mir damit möglich ist, gemeinsam mit anderen etwas zu schaffen, was mir allein so nicht möglich wäre. Besonders schön ist es, wenn es dadurch gelingt, Gefühle anzusprechen bzw. auszudrücken und damit eine verbindende Ebene herzustellen. (Ingeborg)*

*Zu Zeiten fehlen mir die Worte beim Beten. Da helfen mir Lieder und ihre Texte sehr. Eins meiner Lieblingslieder ist "Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten".*

*Ich höre und mache Musik, weil.....*

*...."weil es im Wesen der Musik liegt, Freude zu bereiten (Aristoteles)" und*

*...."Musik eine Art von Vergnügen ist, auf das die menschliche Natur nicht verzichten kann (Konfuzius)" (Monika Jacobs)*

*Musik ist für mich so wunderbar, und ich freue mich jedes Mal auf die Kantorei. (Elisabeth Ludwig)*

*Ich singe gerne, weil ich mich in der Musik verlieren kann, einfach nur da sein ... (Monika)*

*Ich singe gern, weil es mich glücklich macht. Im Chor verzehnfacht sich das. (Sängerin von Cantata Magica)*

*Ich singe gern im Chor, weil wir uns in unseren Klängen verbinden. (Ulrike)*

*Ich singe gerne, weil ich damit mehr Gefühle ausdrücken kann, als nur in Worten.*

*Ich singe gern, weil sich während des dabei entstehenden Klanges Kopf, Herz und Emotionen miteinander vereinen ....*

*Ich singe gerne, weil ich als Ausdruck meiner Seele einströmen möchte in den Weltklang. (Marianne)*

*Ich singe gerne im Chor, weil ich dort getragen werde. (Carsten Pieper)*

*Ich singe gerne im Chor, weil es mir Kraft gibt und ich es toll finde, was aus so vielen Stimmen rauszuholen ist.*

*Ich singe gerne im Chor, weil es Körper und Geist erfrischt. (Claus Koenig)*

*Im Chor zu singen, bedeutet für mich, Teil einer wunderbaren Gemeinschaft zu sein, wo jede Stimme zählt und wir zusammen Freude und etwas einzigartiges teilen können.*

*Singen tut meiner Seele gut. (Corri Harmling)*

*„Singen macht Spaß, singen tut gut, singen macht munter und singen macht Mut.*

*Singen macht froh und Singen macht Charme, die Töne nehmen uns in den Arm. Musik verbindet, bringt Frieden in unser Herz und lässt uns oft in Erinnerung schwelgen.*

*(Eleonore)“*

## Tuba - Instrument des Jahres 2024

Unser Hastedter Posaunenchor besteht derzeit aus 30 Bläserinnen und Bläsern (eine beachtliche Zahl). Hiervon spielen 15 Trompeten (Jazz- und Konzerttrompete), 2 Waldhörner, 11 Posaunen und 2 Tuben. Und die Tuba stelle ich nachstehend vor:

Die Tuba ist ein faszinierendes Instrument mit einer beeindruckenden Geschichte und einem tiefen, wunderbaren Klang!

Im Vergleich zu anderen Blechblasinstrumenten ist die Tuba noch relativ jung. In den 1830er Jahren wünschte sich der preußische Musikinspizient Friedrich W. Wieprecht ein tief und satt klingendes Blechblasinstrument für seinen Musikkorps. Also beauftragte er den Berliner Instrumentenbauer Johann Gottfried Moritz, ein neues Instrument zu erfinden. Et voilà: 1835 meldeten Wieprecht und Moritz die "Bass-Tuba in F" mit fünf Ventilen zum Patent an. Wenig später war die Tuba in deutschen Orchestern weit verbreitet. Auch Komponisten wie Hector Berlioz waren ganz hingerissen vom Sound, den eine große Zahl von Basstuben in einem Chor produzierte.

(BR Klassik von Antonia Morin)

### Tuba-Steckbrief

- Geburtsjahr: 1835
- Größe: etwa 3,50 bis 5,50 Meter
- Alleinstellungsmerkmal: tiefstes aller Blechblasinstrumente
- Tonumfang: mehr als vier Oktaven möglich
- Stimmungen: Bb-Tuba, F-Tuba, Eb-Tuba, C-Tuba
- Gebräuchlichste Bauformen: Basstuba, Kontrabasstuba, Cimbasso
- Familienzugehörigkeit: Blechblasinstrumente
- Art der Ventile: Drehventile und Perinetventile (Pumpventile)
- Anzahl Ventile: 3 oder 4, bisweilen auch 5, bis zu 6
- Tonumfang



Die Tuba lässt sich keinesfalls nur in der traditionellen Blasmusik oder in der Klassik einsetzen. Vielmehr gehört sie zu den Instrumenten, die als tiefes Blech die unterschiedlichsten musikalischen Aufgaben wahrnehmen können. Die Tuba kommt darüber hinaus im Jazz, Pop oder der Filmmusik zum hörenswerten Einsatz. Dabei wird insbesondere zwischen Bb-, F-, Eb- und C-Tuben unterschieden; hinzu kommt als marschgerecht leichterer Exot das Sousaphone, außerdem das Helikon und die Marching-Tuba. Grundsätzlich ist die Tuba das größte und zugleich tiefste Blechblasinstrument. Je nach Ausführung bringt sie rund zehn Kilogramm und mehr auf die Waage. Die muss man erstmal stemmen.

### Erhabenes Instrument für die tiefen Töne

Würde man die konische Röhre der Tuba ausrollen, wäre bereits die Tuba in F als kleinstes Modell etwa 3,5 Meter lang. Die Bb-Kontrabass-Tuba käme im ausgerollten Zustand auf rund 5,5 Meter Länge, die Subkontrabasstuba in Es sogar auf circa 8 Meter. Dabei ist das Hauptmerkmal der Tuba die starke Erweiterung der Mensur im Verhältnis von bis zu 1:20 vom Mundstück bis zum Schallstück. Als tiefstes aller Blechblasinstrumente ermöglicht sie einen spielbaren Tonumfang von vier Oktaven, je nach individuellen Fähigkeiten der Tubisten lassen sich dem Instrument noch weitere Töne entlocken. (...)  
(Die Tuba - Instrument des Jahres 2024 (thomann.de))

Anja Theilkuhl

## Hastedter Kooperation



### **Konfirmandenzeit in Hastedt – Macht mit!**

Zusammenkommen, Gemeinde kennenlernen, Themen entdecken – nach den Herbstferien beginnt der neue Konfi-Jahrgang. Jugendliche aus der Alt-Hastedter Gemeinde und der Auferstehungsgemeinde sind herzlich eingeladen.

Es geht um biblische Erzählungen, christliche Feste, die Zehn Gebote und vieles mehr. Der Konfirmandenunterricht wird am Mittwochnachmittag stattfinden im Gemeindehaus der Alt-Hastedter Gemeinde. Außerdem sind zwei Wochenendfahrten geplant. Und die Jugendlichen bekommen Gelegenheit, mit beiden Gemeinden vertraut zu werden. Der Unterricht beginnt im Herbst 2024 und endet mit der Konfirmation im April / Mai 2026.

Jugendliche und ihre Eltern sind herzlich eingeladen:

**Konfirmandenunterricht in Hastedt**  
**Informationsabend mit Anmeldung:**  
**Donnerstag, 13. Juni 2023, 17.30h Uhr**  
**Gemeindehaus der Alt-Hastedter Gemeinde (Bennigsenstraße)**

Pastorin Susanne Kayser



## Große Gefühle – Sommerkirche 2024

Allgegenwärtig sind sie und kraftvoll, die Gefühle. Zugleich versuchen viele Menschen auch, sie unter den Teppich zu kehren, sie klein zu halten. Sie möchten nicht als zu gefühlig dastehen, die eigenen Gefühle möglicherweise „nicht im Griff“ haben. Dabei sind die Gefühle doch auch Triebfeder und Kompass, stiften Beziehungen und Engagement, überspringen manche Grenze...

In der Bibel werden die Gefühle ganz selbstverständlich mit-erzählt und manchmal auch groß gemacht. Sie gehören zum Mensch-Sein dazu, sie gehören zum Glauben dazu. Tauchen Sie mit den Gottesdiensten der diesjährigen Sommerkirche mit uns ein in große Gefühle!

**23.06., 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche**

**„Stark wie der Tod“ – Liebe**

Pastorin Susanne Kayser

**30.06., 10:30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche**

**„Fürchte dich nicht“?! – Angst**

Vikarin Johanna Weirich

**07.07., 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche**

**„Unablässigen Schmerz habe ich in meinem Herzen...“ – Trauer**

Pastorin Wibke Winkler

**14.07. 10:30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche**

**„Dann werden wir sein wie die Träumenden...“ – Freude**

Vikarin Johanna Weirich

**21.07., 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche**

**„Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich.“ – Scham**

Pastorin Susanne Kayser

**28.07. 10:30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche**

**„Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!“ – Trost**

Prädikantin Susanne Hankel

**04.08., 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche**

**„O Ihr unverständigen Galater...!“ – Wut**

Pastorin Susanne Kayser



Liebe Hastedter\*innen

Von Juni bis Anfang September werde ich als Vikarin in Ihrer Gemeinde unterwegs sein. Hier möchte ich mich schon einmal kurz vorstellen:

Ich bin in Heidelberg geboren, aber in Bremen aufgewachsen. Als Kind und Jugendliche war ich viel in Kirchengemeinden unterwegs. Dabei habe ich viel erlebt – Kindergottesdienst (erst als Teilnehmerin, dann als Mitarbeiterin), Reisen nach Taizé, die Organisation von Jugendgottesdiensten... All das hat mich dazu motiviert, Theologie zu studieren. Dazu kehrte ich nach Heidelberg zurück. Während meines Studiums verbrachte ich ein Semester am als Gaststudentin am Tamilnadu Theological Seminary in Madurai in Südindien. Seitdem interessiere ich mich sehr für indisches Christentum. Deshalb habe ich an mein Theologiestudium noch eine Doktorarbeit angeschlossen, für die ich mich intensiver mit diesem Thema beschäftigt habe. Dazu war ich noch zweimal für mehrere Monate in Indien unterwegs.

Nach einigen weiteren Jahren in Heidelberg bin ich zurück nach Bremen gekommen. Mein Vikariat habe ich im Oktober 2022 in der Vereinigten Evangelischen Gemeinde Bremen Neustadt begonnen. Auch dort habe ich viel erlebt, was mir Lust auf Arbeit in der Kirche macht (um nur ein paar Beispiele zu nennen: KiTa-Andacht, Konfi-Arbeit, Gottesdienste, gemeinsames Essen, Gesprächsrunden...)

Nun freue ich mich auf die zweite Runde Vikariat bei Ihnen in Hastedt. Auf viele neue Gesichter, Eindrücke und Erlebnisse in den Gottesdiensten und in den Gemeindegruppen!

Ihre Johanna Weirich

### **Kita-Jubiläum und Abschied der Ida Spatz-Gruppe**

*Schöne Grüße aus State College, Pennsylvania, an die wunderbaren Menschen der Alt-Hastedter Kirchengemeinde und besonders an den Kindergarten, der sein 50-jähriges Jubiläum feiert!*

*Als Helferin im Spielkreis (wie er damals genannt wurde) und Kindergarten von etwa 1997-2004, hat Alt-Hastedt einen besonderen Platz in meinem Herz behalten. Meine beiden Kinder – Erica und Michelle – erhielten dort ihr erste Ausbildung. Dort haben sie auch ihre ersten Freunde kennengelernt und spielerisch die deutsche Sprache erlernt. Beide wurden gut vorbereitet auf die Bekenntnisschule und haben noch heute deutsche Sprachkenntnisse. Karin Schüdde (mit ihr habe ich auch den Kinderchor in Alt-Hastedt geleitet) und ich hatten viel Spaß mit den Kinder im Spielkreis und halfen Linda Neuhaus, die damalige Leiterin des Kindergartens, einige Jahre. Wir haben schöne Projekte zu-*



Foto: Privat

## **Kita-Jubiläum und Abschied der Ida Spatz-Gruppe**

sammen durchgeführt. Die Freiheit, kreativ zu arbeiten, ergab tolle Ergebnisse und schöne Erlebnisse.

Über einen Zeitraum von 6 oder 7 Jahren hatte ich zusätzlich Gelegenheit, in Alt-Hastedt die Kurse "Early English" und "Musikalische Früherziehung" für die Kinder des Spielkreises und den Kindergarten anzubieten. Ich arbeitete mit Herz und Seele in der Hoffnung etwas Bedeutungsvolles zu hinterlassen und es bereitete mir auch sehr viel Spaß.

Es war schwer, "Goodbye" zu sagen. Der Alt-Hastedter Spielkreis bzw. Kindergarten schenkte mir neue Erfahrungen und ich entdeckte zum ersten Mal, wie viel Spaß es mir machte, mit Kindern zu arbeiten. Dafür bin ich ewig dankbar.



In der Gemeinde der Grace Lutheran Church in State College arbeite ich immer noch viel mit Kindern und Jugendlichen. Ich danke Linda Neuhaus, Karin Schüdde und der Gemeinde Alt-Hastedt, weil ich bei euch allen meine Flügel gefunden habe.

Zum Schluss grüße ich alle Kinder und ihre Familien und die Alt-Hastedter Kirchengemeinde und gratuliere euch allen zum Jubiläum. Ich halte euch alle nah an meinem Herzen.

Gottes reichen Segen euch allen, heute und für immer,

Laurel Sanders  
Director of Music and Arts Ministries  
Grace Lutheran Church  
State College, Pennsylvania

**Einladung zur Andacht zum 50-jährigen Jubiläum und  
zur Verabschiedung der Ida-Spatz-Gruppe  
Freitag, 14. Juni um 16.00 Uhr auf dem Kita-Spielplatz**

Es war eine sehr schöne Zeit, in der Ida-Spatz-Gruppe in der Gemeinde Alt-Hastedt zu arbeiten. Viele schöne Erinnerungen und Erlebnisse, an die ich bis heute noch gerne denke. Die Gottesdienste, die gefeiert wurden. Die vielen Kinder, die wir durch die vielen Jahre begleitet haben, und denen ich heute noch auf der Straße begegne. Es berührt mich sehr, was aus ihnen wurde - wundervolle junge Menschen.

Martina Liedtke



## **Wasser und Du**

Wasser und Du - und natürlich Gott! Das gehört zur Taufe dazu. Am 18. August feiern wir mit beiden Gemeinden Taufgottesdienst. Festliche Musik, offener Himmel und Gemeinschaft – das alles gibt es dann an der vertrauten Weser.

Das Wasser ist Zeichen für Leben. Und es ist Zeichen für ein Leben, in dem man immer wieder neu beginnen darf, neu beginnen auch mit Gott. Darum gehört das Wasser wesentlich zur Taufe dazu. Bei uns können Kinder und auch Erwachsene getauft werden: Dein Name und Gottes Name werden miteinander ausgesprochen.

Ein Leben mit Gott ist auch Leben in Gemeinschaft. Darum ist die Taufe auch der Eintritt in die Gemeinschaft der Kirche. Wir wünschen allen, die getauft werden, viel Segen auf ihrem Weg!

Melden Sie sich gerne bei uns oder im Gemeindebüro, wenn Sie Ihre Taufe in diesem Gottesdienst unter freiem Himmel feiern möchten!

***Taufgottesdienst am Weserwehr: Sonntag, 18. August um 10 Uhr***

*Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Wibke Winkler*

## **Konzertankündigung**

***Sonnabend, 9. Juni – 17.00 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche***

***My love dwelt in a northern land  
- Naturromantik aus Deutschland und England –***

Musik von Edward Elgar, Felix Mendelssohn-Bartholdy, The Real Group u.a.

Kammerchor pro musica bremen / a capella

Orgelsolist: Christian Michel

Leitung: Keno Hankel



Keno Hankel (Pressefoto)



Freitag, 7. Juni 2024

ab 18.00 Uhr in der Kirche Unser Lieben Frauen  
- Nacht der Chöre -



Unser Lieben Frauen  
Foto: Katja Zerbst

Die Hastedter Kantorei wird mit anderen Chören aus dem Bremer Osten um ca. 20 Uhr mitwirken. Die diesjährige Gruppe der Ostbremer Chöre besteht aus:

Ev. Brückengemeinde (Johannes Grundhoff), St. Johannis Arbergen (Jürgen Marxmeier), Trinitatis (Ricarda Ochs), Oberneuland (Katja Zerbst) – und Hastedt (Ruth Drefahl).

An der Ott-Orgel: Ricarda Ochs

Auf unserem schon lang geplanten Programm stehen Werke der englischen Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts, u.a. von C.V. Stanford.

*Charles Villiers Stanford (1852-1924) stammte aus einer Musik-begeisterten Familie. Als Kind lernte er das Klavierspiel, und interessierte sich schon früh auch für die Orgel. Nach seinen ersten Unterrichtsjahren in Dublin und London wechselte er 1870 zum Musikstudium nach Cambridge. Ob ihn sein zweijähriger Studienaufenthalt in Deutschland von 1874-1876 in Leipzig und Berlin dazu veranlasste, deutsche evangelische Kirchenlieder in „sein“ romantisches Gewand zu kleiden? Zwei der „Hits“ aus unserem Gesangbuch werden im Rahmen der „Nacht der Chöre“ am Freitag, den 7. Juni 2024 erklingen. Dann werden wir mit fünf Chören aus dem Bremer Osten und den dazugehörigen Leiter:innen dem Bremer Publikum uns wohlbekannte Melodien in der Vertonung des späteren Professors für Komposition an der Universität Cambridge und „Influencer“ der britischen Musikwelt präsentieren. Dazu gesellen sich die Gesänge für das Abendgebet, den „Evensong“: „Magnificat & Nunc dimittis“ sowie weitere, auch zeitgenössische Werke der englischen Chormusik, z.B. von Bob Chilcott, John Rutter und Christopher Tambling.*



Charles Villiers Stanford  
"A great musician"  
Jubiläum des Jahres 2024  
Foto: Stanford-Bassan  
(gemeinfrei)

Seien Sie herzlich willkommen zum Fest der Stimmen – ab 18 Uhr in der Kirche „Unser Lieben Frauen“.

Katja Zerbst

# Gottesdienste

Sonntag, 2. Juni	10 <sup>30</sup> 	<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b> Pastorin Wibke Winkler mit dem Vokalensemble DeCadenza, Leitung: Keno Hankel
Sonntag, 9. Juni	10 <sup>30</sup>	<b>2. Sonntag nach Trinitatis</b> Pastorin Susanne Kayser
Freitag, 14. Juni	16 <sup>00</sup>	<b>Andacht zum Jubiläum und zum Abschied der Ida-Spatz-Gruppe</b> Andacht auf dem Kita-Spielplatz Pastorin Wibke Winkler
Sonntag, 16. Juni	10 <sup>30</sup>	<b>3. Sonntag nach Trinitatis</b> Pastorin Wibke Winkler
Sonntag, 23. Juni	10 <sup>00</sup>	<b>4. Sonntag nach Trinitatis - Beginn der Sommerkirche</b> Pastorin Susanne Kayser <b>Gottesdienst in der Auferstehungskirche</b>
Sonntag, 30. Juni	10 <sup>30</sup>	<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b> Vikarin Johanna Weirich
Sonntag, 7. Juli	10 <sup>00</sup>	<b>6. Sonntag nach Trinitatis</b> Pastorin Wibke Winkler <b>Gottesdienst in der Auferstehungskirche</b>
Sonntag, 14. Juli	10 <sup>30</sup> 	<b>7. Sonntag nach Trinitatis</b> Vikarin Johanna Weirich
Sonntag, 21. Juli	10 <sup>00</sup>	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b> Pastorin Susanne Kayser <b>Gottesdienst in der Auferstehungskirche</b>

Sonntag,  
28. Juli

**10<sup>30</sup>**

**9. Sonntag nach Trinitatis**  
Prädikantin Susanne Hankel

Sonntag,  
4. August

**10<sup>00</sup>**

**10. Sonntag nach Trinitatis - Ende der Sommerkirche**  
Pastorin Susanne Kayser  
**Gottesdienst in der Auferstehungskirche**

Sonntag,  
11. August

**10<sup>30</sup>**

**11. Sonntag nach Trinitatis**  
Vikarin Johanna Weirich

Sonntag,  
18. August

**10<sup>00</sup>**

**12. Sonntag nach Trinitatis - Taufgottesdienst am Weserwehr**  
Pn Susanne Kayser, Pn Wibke Winkler, Vikarin Johanna Weirich  
mit dem Hastedter Posaunenchor

Sonntag,  
25. August

**10<sup>30</sup>**

**13. Sonntag nach Trinitatis**  
Prädikant Lars Ackermann

Samstag,  
31. August

**18<sup>00</sup>**



**Abendandacht**  
Abendmahl-Gottesdienst mit Pastor i. R. Hannes Menke  
**Gottesdienst in der Auferstehungskirche**

Sonntag,  
1. September

**10<sup>30</sup>**



**14. Sonntag nach Trinitatis**  
Pastorin Wibke Winkler

Sonntag,  
8. September

**10<sup>30</sup>**

**14. Sonntag nach Trinitatis**  
Pastorin Wibke Winkler und Vikarin Johanna Weirich  
mit Verabschiedung von Vikarin Johanna Weirich

**Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen im Gottesdienst!**



## Gartentag und Abschiedsstimmung in der Kita

Anfang April konnten wir bei steigenden Temperaturen endlich wieder einen „Gartentag“ in der Kita und Krippe veranstalten. D.h., wir haben die Eltern gefragt, ob sie Lust und Zeit haben, mit uns und ihren Kindern die Spielgärten etwas freundlicher und bunter zu gestalten. Zu diesem Nachmittag sind einige Familien unserer Bitte gefolgt und haben tatkräftig, sehr motiviert und engagiert mit angepackt. Es wurden ein Hochbeet und Insektenhotel abgebaut, Unkraut gejätet und neue Beete bzw. Pflanzkübel mit mitgebrachten Blumen bepflanzt. Zur Stärkung gab es zwischendurch Kuchen, so dass der Tag für alle Beteiligten sehr gelungen war.



Foto: Kita



Foto: Kita

Das zunehmend freundlichere Wetter hat außerdem dazu motiviert, wieder etwas mehr unterwegs zu sein. So haben sich die Kita-Gruppen aufgemacht, um verschiedene Kinder zu Hause zu besuchen, oder sie gehen auch mal spontan auf den Spielplatz. Die zukünftigen Schulkinder waren im KEK-Kindermuseum zu der Ausstellung „Gestatten, ich bin dein Schatten“ und besuchten den Flughafen. Dort durften sie durch die Sicherheitsschleuse und mit dem Bus über das Flughafengelände fahren, nah an die

Flugzeuge heran und sich sogar in einen Feuerwehrwagen setzen. In den nächsten Tagen übernachteten sie in ihren Kita-Räumen und im Juni werden sie bei dem Werder-Kita-Cup als Fußballmannschaft antreten. Damit bereiten wir sie und uns zunehmend auf ihren Abschied vor.

Neben diesem haben wir weitere Abschiede, die diesen Sommer anstehen. Die älteren Ria-Raupe-Kinder wechseln in die Kita-Gruppen und die Ida-Spatz-Gruppe in der Benignenstr. wird aufgelöst (aufgrund des geplanten Zusammenzugs der Gemeinden), so dass die verbleibenden Kinder zu uns in die Malerstraße wechseln. Zudem geht unsere langjährige Kollegin Conny Reißmann in Rente. Diese Abschiede stimmen uns sicherlich etwas sentimental, möchten wir aber vor allem möglichst schön und fröhlich gestalten.

Mit herzlichen Grüßen aus der Kita  
*Heike Theile und Tanja Kobiella*



## **Sommerfest in Hastedt 2024** **– Begegnung der Kulturen –**

Und wer bist du?

Begegnung und Gemeinschaft locken wieder: Am 17. August sind Sie eingeladen, auf den Schosterboorn zu kommen! Die „IG Begegnung der Kulturen Hastedt“ veranstaltet zum siebten Mal ein Sommerfest.



„Alte“ und „neue“ Hastedterinnen und Hastedter zusammenzubringen, das war von Anfang an ein Anliegen der „Begegnung der Kulturen“. Gemeinsam etwas gestalten, beim Kaffee verweilen, ins Gespräch kommen, Musik und Auftritte genießen: Dabei entdeckt man so oft, wie viel einen verbindet. Niemand soll außen vor bleiben. Eine offene Haltung ist der Impuls, der das Fest trägt. Darum gilt für diesen Nachmittag nach wie vor: Umsonst und draußen.

In diesem Jahr können Große und Kleine wieder an der Malwand Farben erproben. Die Boulebahn wird bespielt. Peter Albers zeigt kleine Wunder mit Jonglierbällen und vielem mehr. Der Posaunenchor der Hastedter Gemeinden eröffnet das Fest, es gibt einen Tanz von Schülerinnen der Schule Am Alten Postweg zu sehen, ein Märchenpavillon ermöglicht den Blick in Erzählkulturen. Fotos von früher laden zum Austausch ein.

An einem Tisch können mitgebrachte Leckereien geteilt werden. Kaffee und Kuchen machen wie immer das Fest schmackhaft, Spenden sind dabei willkommen.

Lassen Sie sich von vielen Aktivitäten überraschen und verfolgen Sie das Programm unter [www.sommerfest-hastedt.de](http://www.sommerfest-hastedt.de)

Einander begegnen – darauf freut sich das Vorbereitungsteam mit Ihnen und Euch! Haben Sie Fragen oder möchten Sie vielleicht mitmachen? Melden Sie sich gerne bei mir oder anderen Ihnen bekannten Mitgliedern der IG Begegnung der Kulturen!

*Susanne Kayser*

### **Sommerfest in Hastedt – Begegnung der Kulturen**

**Ort: Schosterboorn (Ecke Hastedter Heerstraße / Ludwig-Quidde-Straße)**

**Zeit: Samstag, 17. August 2024, 14-18 Uhr**

**Informationen: [www.sommerfest-hastedt.de](http://www.sommerfest-hastedt.de)**



### Wann geht es endlich los?!

#### **Annette Bartels (Auferstehungsgemeinde) und Heiko Panning (Alt-Hastedter Gemeinde) im Gespräch über Gebäude und die Fusion**

**Bartels:** Ursprünglich hatten wir ja mal gedacht, dass wir zu diesem Zeitpunkt schon mit den Baumaßnahmen beginnen könnten...

**Panning:** Das waren wir wohl ein bisschen zu optimistisch; leider hat die Planungsphase länger gedauert, was aber nicht an den beiden Gemeinden lag. Immerhin sind wir jetzt so weit, dass die Bauanträge für die Umbauten im Gemeindezentrum in der Drakenburger Str. bald gestellt werden können. Die Bewilligung wird aber vermutlich auf sich warten lassen. Im Moment gehen wir davon aus, dass die Bauarbeiten in einem Jahr beginnen.

**Bartels:** Und parallel sind wir mit detaillierteren Planungen beschäftigt, z. B. das genaue Aussehen des Gartenzimmers. Da wird unsere Bau-AG wieder sehr hilfreich sein. Eigentlich eine ganz schöne Phase, weil es langsam konkreter wird. Und da wir noch keinen Überblick über die Kosten haben, ist unser Blick darauf noch recht ungetrübt.

**Panning:** Es ist aber absehbar, dass die Gemeinden einen Beitrag werden leisten müssen. Darum wird jetzt auch Fundraising ein Thema.

**Bartels:** Und gleichzeitig laufen auch noch die Gespräche mit der Bremischen Ev. Kirche (BEK) über die Nachnutzung des Gemeindehauses in der Bennigsenstr. weiter. Auch die BEK ist mit Planungen für den Umbau beschäftigt, damit dort das Ev. Bildungswerk und andere übergemeindliche Einrichtungen einziehen können.

**Panning:** Auch da wird vieles jetzt konkreter, z. B. müssen die Grundstücksgrenzen festgelegt werden. Klar ist, dass wir die Kirche behalten und außer der Wiese noch einen Raum für den Kirchenkaffee sowie Zugang zu Sanitäreinrichtungen haben.

**Bartels:** Zum Glück sollen die Umbauten in der Bennigsenstr. erst losgehen, wenn die Drakenburger Str. so weit fertig ist, dass wir da unser gemeinsames Gemeindeleben unterbringen können.

**Panning:** Während der Umbauten in der Drakenburger Str. wird ein Teil des Gemeindelebens wohl vorläufig in der Bennigsenstr. stattfinden. Bis wir dann zusammenziehen, werden wir dadurch schon weiter zusammengewachsen sein.

**Bartels:** Die Verzögerung bei den Baumaßnahmen hat auch einen Vorteil: Sie könnte uns ermöglichen, als bereits fusionierte Gemeinde in der Drakenburger Str. zusammenzuziehen. Das würde vieles vereinfachen, z. B. in der Gebäudeverwaltung.

**Panning:** Die Chance besteht. Als Stichtag für die Fusion peilen wir den 1.1.2026 an. Das ist zwar ambitioniert, aber wir haben festgestellt, dass wir viele Schritte auf dem Weg zur dahin bereits gemacht haben oder sie zumindest schon initiiert sind.

**Bartels:** Aktuell läuft ja die Suche nach einem Namen für die neue Gemeinde ebenso wie für den gemeinsamen Gemeindebrief. Und es gibt ein erstes Treffen, um Ideen für eine Gemeindeordnung zu entwickeln.



Graphik:



**Panning:** Vieles davon muss deutlich vor dem Stichtag der Fusion entschieden sein, weil auch die BEK bei einigen Dingen zustimmen muss.

**Bartels:** Wir fahren also gerade dreigleisig: Umbau Drakenburger Str., Nachnutzung Bennigsenstr. und Fusion. Auch wenn man gar nicht sieht, dass es voran geht, sind wir mittendrin in vielen Arbeitsprozessen.

**Panning:** Also viele konkrete Schritte und Entscheidungen in den nächsten Monaten mit zunehmender Frequenz. Aber wir sind als Gemeindeleitungen gut aufgestellt, wir arbeiten vertrauensvoll zusammen und haben einen (Zeit-)Plan!

**Bartels:** Und in einem Jahr gibt es dann hoffentlich endlich etwas zu sehen, wenn sozusagen die Bagger rollen!



gemeinfrei

## *Auf in die Campania felix!*

### *Gemeindefahrt an den Golf von Neapel im Herbst 2025*

Die Pläne für eine Gemeindefahrt nach Israel in diesem Herbst haben wir aus naheliegenden Gründen nicht weiterverfolgt. Aber im nächsten Jahr soll es endlich wieder losgehen. Das Ziel wurde eigentlich auf der vorletzten Gemeindefahrt in Ravenna bestimmt: „Ähnliche Mosaik kennt ihr ja aus Pompeji und Herculaneum.“ – „Äh, da waren wir noch nie!“

Die Gegend am Golf von Neapel wurde in der römischen Antike Campania felix, reiches Kampanien, genannt – der vulkanische Boden und das milde Klima sorgten für üppige Ernten, vor allem das Öl und der Wein dieser Gegend waren berühmt. Und sehr reiche Römer errichteten an der Bucht ihre mondänen Feriendomizile – das Syllt der Antike, sozusagen. Von der guten Luft ist zwar im Großraum Neapel nicht mehr viel geblieben, aber dafür hat der verheerende Ausbruch des Vesuvus im Jahr 79 dafür gesorgt, dass man heute noch einmalige Einblicke in das Leben vor 2.000 Jahren erhält.

Auf diese Weise kann man quasi in die Zeit reisen, als der christliche Glaube langsam im römischen Kernland Italien Fuß gefasst hat. Auch wenn es davon keine archäologischen Zeugnisse gibt, so versteht man doch, in welcher Lebenswelt sich das frühe Christentum in Europa verbreitete.

Die ungefähr einwöchige Fahrt soll in den Herbstferien (11.–26.10.25) stattfinden, Anreise vermutlich mit dem Nachtzug. Wir werden viel unterwegs sein und die Stätten per pedes (zu Fuß) erkunden, so dass eine entsprechende körperliche Verfassung für die Teilnahme unerlässlich ist. Neugierig geworden? Dann kommen Sie gerne zu einem ersten

*Informationstreffen Gemeindefahrt 2025  
am Mittwoch, 28. August, um 19 Uhr  
im Kirchencafé der Auferstehungsgemeinde (Drakenburger Str.)*

**Annette Bartels**

Foto: Das Forum von Pompeji mit dem Vesuv\_ A. Bartels

### Noch einmal Elton John live sehen: Der Herzenswunsch-Wagen der Malteser erfüllt letzten Wunsch

Diözese Osnabrück. Musik bereichert unser Leben. Musik begleitet uns in vielen Situationen und löst bestimmte Gefühle aus, weckt Erinnerungen. Genauso ging es Frank Strebel. Vor jeder Chemotherapie-Sitzung hörte er „I'm still standing“ von Elton John – gemeinsam mit seiner Freundin. Deswegen war sein letzter Wunsch, als er sich in seinem letzten Lebensabschnitt befand: Einmal noch auf ein Konzert von Elton John gehen.

Für seine Freundin war dieser Wunsch allein nicht realisierbar. Deswegen wendete sie sich an den Herzenswunsch-Wagen der Malteser in der Diözese Osnabrück. Das ehrenamtlich organisierte Angebot erfüllt kranken und sterbenden Menschen letzte Wünsche. So können Sterbende noch einmal Angehörige und Freunde treffen, ans Meer fahren oder ein Konzert besuchen.



Der Herzenswunsch-Wagen erfüllt Sterbenden letzte Wünsche und begleitet dabei mit qualifizierten Ehrenamtlichen.

Bildquelle: Fabian Helmich/malteser

Frank Strebel ist austerapiert. Er hat gute und schlechte Tage. Doch die guten möchte er noch nutzen, um sie mit schönen Momenten zu füllen. „Solche Momente zaubern Frank ein Lächeln ins Gesicht – zumindest für ein paar Stunden kann er dann die Schmerzen vergessen“, erzählt Marion, die Freundin von Strebel.

So ein Gefühl wollten die Malteser dem Patienten noch einmal schenken. Mit zwei Ehrenamtlichen, davon ein Notfallsanitäter, fuhren sie Frank und Marion zum Konzert von Elton John in Köln. Die gut ausgebildeten Freiwilligen begleiteten die beiden auch während des Konzertes, sodass immer eine Versorgung gewährleistet war. Anschließend wurden die beiden wieder ins Krankenhaus, wo Frank bereits zum Zeitpunkt der Herzenswunsch-Fahrt palliativ versorgt wurde.

Zwar war der Ausflug für ihn anstrengend, doch Frank konnte noch einmal mit seiner Freundin der Musik lauschen, die sie so lange Zeit voller Hoffnung begleitet hatte. Es war ein Moment, der den beiden ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat.

Kennen Sie einen schwerstkranken mit einem sehnlichen Wunsch? Gerne können Sie sich direkt an uns wenden. Wir versuchen alles, um ihn Erfüllung gehen zu lassen:

Tel.: 0541 9574538; E-Mail: [herzenswunsch.osnabrueck@malteser.org](mailto:herzenswunsch.osnabrueck@malteser.org)

*Malteser Pressestelle, Anne Minnerup*  
(Pressemitteilung vom 13.02.2024)

Malteser Hilfsdienst e.V.  
Diözese Osnabrück  
Voxtruper Straße 83  
49082 Osnabrück



## **Gesprächsabend zu sexualisierten Gewalttaten und ihrer Aufarbeitung in der evangelischen Kirche**

Am 25. Januar wurde die ForuM-Studie veröffentlicht, eine Studie zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland.

Die Studie sucht Antworten auf mehrere Fragen:

Lässt sich etwas sagen über das Ausmaß sexualisierter Gewalt im Bereich der evangelischen Kirche und Diakonie?

Welche Faktoren ermöglichen und begünstigen Taten von sexualisierter Gewalt innerhalb der evangelischen Kirche?

Was hat verhindert, dass Taten in evangelischer Kirche und Diakonie nicht (besser) erkannt, benannt und gestoppt wurden?

Die ForuM-Studie liefert zu diesen Fragen wertvolle Erkenntnisse. Darüber möchte ich gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen und lade Sie ein zu einem Abend mit Vortrag und Gespräch

am Donnerstag, dem 11.06.2024, um 18:00 Uhr im **kleinen Saal der Alt-Hastedter Kirchengemeinde, Bennigsenstr. 7.**

*Pastorin Wibke Winkler*

### **Gedankensplitter Teil II**

### **Da ist Musik drin ...**

***Das ist der Anfang eines Liedes, das mir aus dem Herzen spricht.  
(Eine Sängerin aus Cantata Magica)***

***Ich singe gerne, weil ich beim Singen und danach guter Stimmung bin. (Anke Sinn)***

***Ich singe gerne im Chor, weil ich meinen Kreativ-Akku wieder aufladen kann. /  
Ich singe, weil es mich glücklich macht. / - ist die Freude am gemeinsamen Singen /  
Singen berührt die Seele. (Sängerinnen von Cantata Magica)***

***Musik / Singen ist für mich Fühlen mit den Ohren. (Wiebke)***

***Ich singe gern im Chor, weil es wertvoll ist, sich als Teil des Ganzen zu spüren.  
(Melanie)***

### Ein Grund zum Feiern: Jubelkonfirmation am Tag des Erzengels Michaels und aller Engel

Liebe ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden,

gehören Sie einem der **Konfirmationsjahrgänge 1974, 1964, 1959, 1954 oder 1949**

an? Dann gratulieren wir Ihnen herzlich zu Ihrem Konfirmationsjubiläum! Eine Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- oder gar Kronjuwelenkonfirmation ist ein Grund zum Feiern. Das **Fest der Jubelkonfirmation** ist eine Erinnerung an das Konfirmationsversprechen und bietet die Möglichkeit, anzuknüpfen. Mit alten Bekannten, mit der Gemeinde vor Ort oder der Kirche, in der Sie als Jugendliche:r konfirmiert wurden.

Wir feiern die Jubelkonfirmationen dieses Jahr am Tag des Erzengels Michaels und aller Engel – ist Ihnen auf Ihrem Lebensweg der ein oder andere Engel begegnet? Beschützend, wachrüttelnd, als stille Begleiterin?

Wir laden Sie herzlich ein, dem nachzuspüren in einer **musikalischen Andacht mit Konfirmationserinnerung am 29. September 2024 um 18:00 in der Alt-Hastedter Kirche** – im Anschluss an die Andacht laden wir Sie herzlich ein zu Zwiebelkuchen und

Federweißer ins Gemeindehaus. Zeit zum Erzählen und Zusammensein. Wir freuen uns auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen!

Es ist nicht einfach, nach 50, 60, 65 oder gar 70 Jahren die aktuellen Anschriften der damaligen Konfirmand:innen herauszubekommen. Deshalb wird unsere Einladung nicht alle erreichen. Wir sind und bleiben auf Ihre Mithilfe angewiesen und freuen uns, wenn Sie diese Einladung an ehemalige Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden weitergeben könnten oder uns ihre Namen und Anschriften zur Verfügung stellen, damit wir ihnen eine Einladung zusenden können. Ebenso freuen wir uns, falls Sie ein Foto Ihrer Konfirmation haben, von dem Sie uns eine Kopie überlassen können. Vielen Dank!

Wenn Sie Ihre Jubelkonfirmation am 29. September feiern möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an (mit dem Abschnitt aus der Einladung, telefonisch unter **44 69 31** oder per E-Mail an [buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de](mailto:buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de)).

### Michaelstag in Alt-Hastedt – Tag des Erzengels Michaels und aller Engel

#### **Musikalische Andacht am Sonntag, dem 29. September 2023, 18 Uhr mit dem Hastedter Posaunenchor und Pastorin Wibke Winkler**

Sie sind im da, wenn sie am meisten gebraucht werden. Sie helfen, trösten, muntern auf und sagen unbequeme, aber heilsame Wahrheiten: Engel, unterwegs im Auftrag Gottes. Wo sie auftreten, öffnen sich neue Türen.

Im Anschluss an die Andacht laden wir ein zu Federweißer und Zwiebelkuchen im Gemeindehaus.

## Senior:innenkreis

Wir laden wieder herzlich ein zum Senior:innenkreis und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter!

### **Mittwoch, 12. Juni um 15 Uhr - „Meisterlich!“**

Ausflug in die Kunsthalle Bremen (inkl. Führung) mit Wibke Winkler  
Anmeldungen bitte über das Gemeindebüro

### **Mittwoch, 10. Juli um 15 Uhr - "Verreisen ohne Kofferpacken"**

Literarisches mit Christine Bongartz

### **Mittwoch, 14. August um 15 Uhr - "Der Apfel" mit Wibke Winkler**

Herzliche Grüße

Wibke Winkler

## Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern im Gemeindehaus

Alle, die im **Mai, Juni, Juli** oder **August 70 Jahre** oder älter geworden sind, sind herzlich eingeladen am

**Dienstag, 24. September um 15:00 Uhr**, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Wegen der Sommerpause findet im Juli keine Geburtstagsfeier statt und wir freuen uns darauf, im September Geburtstage aus vier Monaten nachzufeiern.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten (mit dem Abschnitt aus der Einladung, telefonisch unter 44 69 31 oder per Mail unter [buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de](mailto:buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de)).



Foto: Susanne Wachtendorf

## In eigener Sache

Wenn Sie Interesse haben, Artikel zum Gemeindebrief beizusteuern, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Redaktionsteam unter der Email-Adresse [redaktion.alt@hastedt-bremen.de](mailto:redaktion.alt@hastedt-bremen.de).

Bitte beachten Sie dabei unbedingt den Redaktionsschluss! Nach diesem Termin können keine Artikel mehr in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 18. Juli 2024

**Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen –  
„Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“**

**Juni**

Dienstag, 11. Juni	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 13. Juni	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Schwester Maria Paula		

**Juli**

Dienstag, 9. Juli	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 11. Juli	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastorin Wibke Winkler		
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl		

**August**

Dienstag, 13. August	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 15. August	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“
Pastorin Susanne Kayser		
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl		

## Gruppen und Angebote

Flötenensemble	14-täglich Mittwoch 18 <sup>15</sup> Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Posaunenchor	Anfänger: nach Absprache Posaunenchorprobe: Dienstag um 20 <sup>00</sup> Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Kantorei	Erwachsene: Donnerstag: 20 <sup>00</sup> in der Auferstehungsgemeinde, Drakenburger Str. 42 Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73  Jugendchor "canta forte" Mittwoch: 18 <sup>00</sup> Leitung: Marc Günther Tel.: 0162 7432681 E-mail: marcantus@icloud.com
Frauenfrühstück	jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9 <sup>30</sup> Leitung: Irene Brandes und Elsbeth Hein
Kunst	Dienstag, 14-täglich 19 <sup>00</sup> Malgruppe "Pinselstrich", Leitung: Waltraut Bohl, Tel.: 4 98 54 98
Krabbelgruppe	Mittwoch um 10 <sup>30</sup> an wechselnden Orten Leitung: Stephanie Mecklenburg Email: Stephanie.Mecklenburg@web.de
Gebet	jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 <sup>00</sup> Gebetsandacht in der Kirche Leitung: Edzard Steffens
Seniorenkreis	jeden zweiten Mittwoch im Monat, jeweils 15 <sup>00</sup> - 17 <sup>00</sup> Leitung: Pastorin Wibke Winkler
Besuchsdienst	in der Regel letzter Freitag im Monat, 15 <sup>00</sup> Leitung: Ruth Drefahl



Ob da wohl Musik drin ist? - Bronzeskulpturen Coulores\_Pixabay

## Kontaktdaten

Gemeindebüro

Drakenburger Str. 42  
28207 Bremen

Pastorin Wibke Winkler  
Bennigsenstraße 7  
28205 Bremen

Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl

Kindergartengruppe Ida Spatz  
Kantorin Ruth Drefahl  
Gertrud-Wimmel-Stiftung  
Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen

[buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de](mailto:buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de) Tel.: 44 69 31

Mo, Di, Do 10<sup>30</sup> -13<sup>00</sup>

Mo 16<sup>00</sup> -18<sup>00</sup>

Mittwoch geschlossen

Das Büro ist vom 01.07. - 26.07.2024 geschlossen

[wibke.winkler@kirche-bremen.de](mailto:wibke.winkler@kirche-bremen.de) Tel.: 0176-21 90 55 14 +

Tel.: 16 17 25 51

[theilkuhl@kirche-bremen.de](mailto:theilkuhl@kirche-bremen.de)

[kita.auferstehung@kirche-bremen.de](mailto:kita.auferstehung@kirche-bremen.de) Tel.: 1 63 42 31

[ruth.drefahl@alt-hastedt.de](mailto:ruth.drefahl@alt-hastedt.de) Tel.: 21 28 73

[wimmel-stiftung@alt-hastedt.de](mailto:wimmel-stiftung@alt-hastedt.de) Tel.: 44 37 96

Bürozeit: montags 10<sup>00</sup> - 11<sup>00</sup>

## Herausgeber

Alt-Hastedter

Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Internet: [www.alt-hastedt.de](http://www.alt-hastedt.de)

Bank: Sparkasse Bremen

IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX

Titelbild: Gaby Sorgatz-Grimme

Graphik S. 26: R.Piesbergen@GemeindebriefDruckerei.de

Hintergrundgraphik S. 8 + 23: Vika Glitter\_Pixabay

Redaktion: S. Wachtendorf und das Redaktionsteam  
([redaktion.alt@hastedt-bremen.de](mailto:redaktion.alt@hastedt-bremen.de))

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen \* Auflage: ca. 5000 Stück

